



Klimawichtel Kim (links) hat das Verdunstungsglas schon fertig, andere basteln mit Betreuerin Susanne Kleinmann noch daran (rechts).

Foto: Salnikov

Wie Toni Tropf vom Himmel plumpst

»Klima-Wichtel« im Park der Zeiten unterwegs / Vier Elemente sind Thema bei den Sechs- und Siebenjährigen

Von Olga Salnikov

Schramberg. Ein Projekt im Projekt sind bei »Prima Klima« die »Klima-Wichtel«. Die Sechs- und Siebenjährigen sind diese Woche im Schramberger Park der Zeiten unterwegs.

Auf dem Tisch steht ein Einmachglas. 14 neugierige Wichtel und zwei, die schon etwas älter sind, beugen sich darüber und betrachten den durchsichtigen Deckel. Das heißt, jetzt ist er gar nicht mehr so durchsichtig wie am Anfang. »Da sind Wassertropfen am Deckel«, sagt ein Kind

aus der Runde. Betreuerin Susanne Kleinmann nickt. Auf den Boden des Glases hatte sie Erde, Moos und Tannenzapfen getan, etwas Wasser darüber, fertig. Und dann in die Sonne damit. Schon nach kurzer Zeit bildete sich in dem Glas Nebel, der nach oben stieg und auf dem Deckel kondensierte. »Die Sonne zieht das Wasser nach oben«, erklärt ein Kind. »Und genauso funktioniert auch das Klima auf unserer Erde«, fügt Kleinmann hinzu.

Die vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde, Luft – werden von den »Klima-Wichteln« in spannenden Experimenten erforscht und in Geschichten verarbeitet. Dazwischen gibt

es Bewegungsspiele zum Austoben. Jede der vier Gruppen behandelt jeden Tag ein anderes Element.

Erstmal wird morgens gemeinsam die Sonne begrüßt

Bei den Feuerwichteln etwa dreht sich alles um Sonne und Feuer. Die Sonne ist für alles Leben auf der Erde verantwortlich. »Deswegen begrüßen wir die Sonne erstmal und freuen uns, dass sie heute wieder da ist«, sagt Betreuerin Dagmar Potten. In einem wissenschaftlichen Versuch stellen die kleinen Forscher dann fest, dass es auf dem Sand des

Volleyballplatzes wärmer ist, als im Schatten unter den Bäumen. Spannend ist auch das Feuermachen wie in der Steinzeit.

Die Erdwichtel lernen derweil mit Betreuerin Anja Folgand, wie die Erde aufgebaut ist. Aus Knete wird ein originalgetreues Modell gebaut und Fotosynthese theatralisch nachgespielt. Ebenfalls im Modellversuch brachten die Kinder einen Vulkan zum Ausbrechen.

Die Wasserwichtel mit Fabienne Thielmann begleiten den Wassertropfen Toni Tropf auf seiner Reise durch den Wasserkreislauf der Erde. Als Regentropfen vom Himmel geplumpst, landet er auf der

Straße, wo es ihm aber nicht besonders gut gefällt. Er versickert unter die Erde und fließt unterirdisch irgendwann an die Oberfläche in einen kleinen Bach, danach in einen größeren Fluss und schließlich ins Meer. Dort lockt die Sonne den kleinen Wassertropfen hinauf in die Wolke und schließlich fällt Toni Tropf wieder als Regentropfen vom Himmel. Er landet auf einer Menschenhand und fängt an, von seiner spannenden Reise zu erzählen.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.schwarzwaelder-bote.de
- www.prima-klima-schramberg.de